

**Der Augsburger Religionsfriede 1555:
Ein Epochenereignis und seine regionale Verankerung**

in der Schwaben-Akademie Irsee
Klosterring 4, D-87660 Irsee (tel. 08341/906-661 und -662)

Eine Tagung des Historischen Vereins für Schwaben und der Schwaben Akademie Irsee vom 3. bis 5. März 2005 (Donnerstag bis Samstag) anlässlich des 450jährigen Gedenkens

Tagungsleitung:

Prof. Dr. Wolfgang Wüst, Erster Vorsitzender des Historischen Vereins für Schwaben

Tagungspartner:

Dr. Rainer Jehl, Direktor der Schwaben-Akademie Irsee

Friedensforschung, Friedensfeste und Friedensmahnung sind keine Errungenschaften unserer Zeit, doch gebührt ihnen angesichts der 450jährigen Wiederkehr des Augsburger Religionsfriedens von 1555 in einem auch noch heute von Ausgrenzung und religiöser Intoleranz erschütterten Europa zu Beginn des dritten Jahrtausends ein besonderer Stellenwert, dem unsere Tagung Rechnung trägt. Wenn heute die christlichen Konfessionsrichtungen nicht mehr zur Disposition stehen, ist dies nicht zuletzt das bleibende Verdienst der Entwicklungen in der Mitte des 16. Jahrhunderts gewesen.

*

Der Augsburger Religionsfriede, benannt nach jenem Reichstag, den Ferdinand I. am 5. Februar 1555 in der oberdeutschen Reichsstadt eröffnet hatte, war ein epochales Ereignis. Er endete offiziell mit dem berühmten Beschluss (*Reichsabschied*) am 25. September, nach dem künftig kein Reichsstand wegen seiner Zugehörigkeit zum Augsburger Bekenntnis (*Confessio Augustana*) benachteiligt werden sollte. Damit war zwischen dem *alten* und *neuen* Glauben ein unbefristeter Friede erklärt, zu dessen reichsrechtlicher Tragweite 1648 nur noch die Reformierten hinzukamen. Es waren allerdings nicht die Gläubigen selbst, sondern die territorialen Obrigkeiten, die sich künftig nach dem Prinzip *cuius regio, eius religio* frei für eine der beiden Konfessionsrichtungen entscheiden konnten. Die Zeitgenossen hatten sich mit der Entscheidung von „oben“ abzufinden, doch stand ihnen aus Glaubensgründen das allerdings gesellschaftlich tief schneidende Recht der Auswanderung (*ius emigrandi*) zu. Gleichzeitig schuf man mit dem neuen Modell der Parität in einigen Reichsstädten auch eine Zone, in der sich das alltägliche Neben- und Gegeneinander der beiden Glaubensformen bereits seit 1555 bewähren mußte. In den konfessionsgemischten Städten Augsburg, Biberach a.d. Riß, Ravensburg und Dinkelsbühl wurde auf der Grundlage des Status Quo die Gleichstellung beider Konfessionen festgeschrieben. Diskussionen um den *rechten* Glauben fanden aber nicht nur in diesen vier ausgewählten Städten statt, sondern ergriffen vor und nach 1555 ganz Schwaben und seine Nachbarregionen. Auch führten Zusatzbestimmungen in der sog. *declaratio Ferdinanda*, die im übrigen nicht Bestandteil des offiziellen Gesetzestextes waren, zu weiterer Konfessionsvermischung. Danach durften auch der landsässige Adel, die Städte und selbst die Gemeinden unter der Herrschaft eines geistlichen Fürsten dann beim neuen Glauben bleiben, wenn sich dort das lutherische Bekenntnis bereits vor 1555 gefestigt hatte.

*

Die Tagung wird den bis heute noch immer nicht hinreichend erforschten regionalen Kontext der Jahrzehnte um den wegweisenden Religionsfrieden systematisch für Schwaben und - in Auswahl - auch für die Nachbarregionen offenlegen. Die von ausgewiesenen Experten dargebotenen Ergebnisse aus Stadt und Land werden zugleich auch dem Weltereignis 1555 zugeordnet, das interdisziplinär von Historikern, Theologen, Juristen, Volkskundlern und den Teilnehmern der offenen Tagung diskutiert und bewertet werden wird.

*

Die Ergebnisse dieses Kongresses werden noch 2005 als Sonderband der Zeitschrift des HV für Schwaben auf dem Buchmarkt präsentiert.

Programm

Donnerstag, 3. März 2005

Anreise bis 12.00 Uhr, anschließend gem. Mittagessen um 12.30 Uhr

I. Der überregionale Bezug

- 14.00-14.15 **Dr. Rainer Jehl (Irsee) / Prof. Dr. Wolfgang Wüst (Erlangen):** *Begrüßung*
- 14.15-14.45 **Prof. Dr. Axel Gotthard (Erlangen):** *Der Augsburger Religionsfriede, die Territorien und das Heilige Römische Reich deutscher Nationen*
- 14.45-15.15 **Prof. Dr. Franz Quarthal (Stuttgart):** *Das disparate westliche Schwaben. Konfessionelle Strukturen als Konsequenz reichsstädtischer Zersplitterung, unvollständiger Landeshoheit und territorialer Intoleranz*
- 15.15-15.45 **Prof. Dr. Dr. Claus Peter Hartmann (Mainz):** *Der Augsburger Reichstag von 1555 – ein entscheidender Meilenstein für die Kompetenzerweiterung der Reichskreise*
- 15.45-16.30 Diskussion und Kaffeepause
- 16.30-17.00 **Prof. Dr. Wolfgang Weber (Augsburg):** *Augsburger Konfessionsfriede und Öffentlichkeit. Reichsabschied als Kommunikationsgeschichte*
- 17.00-17.30 **Dr. Helmut Baier (Nürnberg):** *Der Friede aus christlicher Sicht*
- 17.30-18.00 **Prof. Dr. Manfred Weitlauff (München):** *Augsburger Religionsfriede, Reservatum ecclesiasticum und die Folgen für die Reichskirche*
- 18.00-18.30 Diskussion
- 19.00 Gemeinsames Abendessen

Freitag, 4. März 2005

II. Der regionale Bezug

II.1 Die Umsetzung des Religionsfriedens in Ostschwaben und den Nachbarregionen

- 9.00–9.20 **Dr. Helmut Gier (Augsburg):** *Das Nebeneinander der Konfessionen nach 1555 im Spiegel von Reiseberichten aus bayerisch Schwaben*
- 9.20–9.40 **Nicola Schümann M.A. (Erlangen):** *Die Debatte im Schwäbischen Kreiskonvent um den Konfessionsfrieden*
- 9.40–10.00 **Dr. Peter Fassl (Augsburg):** *Friede und religiöse Mentalitäten in Schwaben*
- 10.00–10.30 Diskussion und Kaffeepause

II. 2. Die Umsetzung des Religions-friedens in Reichs- und Residenzstädten

Sektion A

- 10.40–11.00 **Prof. Dr. Hans Eugen Specker (Ulm):** *Die Reichsstadt Ulm*
- 11.00–11.20 **Prof. Dr. Wolfgang Wüst (Erlangen):** *Die Reichsstadt Augsburg*
- 11.20–11.40 **Dr. Franz-Rasso Böck (Kempten):** *Die Reichsstadt Kempten*
- 11.40–12.00 **Hans-Joachim Hecker (München):** *Zum Vergleich: Die wittelsbachische Residenzstadt München*

Sektion B

- 10.40–11.00 **Wilfried Sponel (Nördlingen):** *Die Reichsstadt Nördlingen*
- 11.00–11.20 **Heiner Stauder, M.A. (Lindau):** *Die Reichsstadt Lindau*
- 11.20–11.40 **Dr. Ottmar Seuffert (Donauwörth):** *Die Reichsstadt Schwäbisch Wörth/Donauwörth*
- 11.40–12.00 **PD Dr. Karl Härter (Frankfurt/Main):** *Frieden und Religion als Gegenstand guter Ordnung und Policy: Zu den Aus- und Nachwirkungen des Augsburger Religionsfriedens in der reichsständischen Policygesetzgebung*
- 12.00–12.40 Gemeinsame Diskussion

II. 3. Der Religionsfriede in Stifts- und Klosterstaaten

Sektion A

14.30–14.50 **Dr. Georg Wieland (Friedrichshafen):** *Das Hochstift Konstanz*

14.50–15.10 **Dr. Gerhard Immler (München):** *Das Fürststift Kempten*

Sektion B

14.30–14.50 **Prof. Dr. Wolfgang Wüst (Erlangen):** *Das Hochstift Augsburg*

14.50–15.10 **Dr. Peter Fleischmann (Augsburg):** *Schwäbische Reichsstifte*

15.30–15.50 **Dr. Erwin Naimer (Augsburg):** *Die Augsburger Klöster*

15.50–16.40 Gemeinsame Diskussion

18.30 Gemeinsames Abendessen

Samstag, 5. März 2005

II. 4. Der Religionsfriede in weltlichen Adelsterritorien

Sektion A

9.00–9.20 **Prof. Dr. Alois Niederstätter (Bregenz):** *Vorarlberg*

9.20–9.40 **Prof. Dr. Georg Kreuzer (Ichenhausen):** *Die Markgrafschaft Burgau und Schertlin von Burtenbach*

9.40–10.00 **Dr. Stefan Breit (München):** *Hohenaschau*

Sektion B

9.00–9.20 **Dr. Michael Cramer-Fürtig (Augsburg):** *Pfalz-Neuburg*

9.20–9.40 **Dr. Andreas Otto Weber (Erlangen):** *Zum Vergleich: Die fränkischen Hohenzollern*

9.40–10.00 **Dr. Richard Ninness (Philadelphia, USA):** *Reichsritterschaft*

10.00–10.50 Diskussion und Kaffeepause

III. Rezeption und Nachwirkung des Religionsfriedens

- 10.50–11.10 **Dr. cand. Stefan Römmelt (Würzburg):** *Der Konfessionsfriede in der protestantischen und katholischen Memoria in der frühen Neuzeit*
- 11.10–11.30 **Dr. Gerhard Hetzer (München):** *Der Augsburger Religionsfriede in der Konfessionsdebatte des 19./20. Jahrhunderts in Bayern*
- 11.30–12.00 Abschlussdiskussion
- 12.15 Mittagessen und Abreise